

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/68359206/wallenhorst-wie-und-durch-wen-geriet-am-13-august-2009-der-audi-in-brand>  
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 08.12.2012

## Wallenhorst: Wie und durch wen geriet am 13. August 2009 der Audi in Brand?

as Osnabrück/Wallenhorst

Osnabrück/Wallenhorst. Gemeinschaftliche Brandstiftung oder nicht? Ob drei Mitglieder und ein Unterstützer des Osnabrücker Motorradclubs Bandidos für den Brand eines Pkw im August 2009 in Hollage verantwortlich sind, ließ sich auch am zweiten Verhandlungstag vor dem Landgericht nicht klären.



Der Prozess gegen vier Bandidos wird am Montag fortgesetzt. Foto: Archiv

Gleich zu Beginn des Verhandlungstages im Berufungsverfahren gegen die erwähnten Angeklagten wurde ein Richter vereidigt. Er schwor ohne Gottesbezug, nur der Wahrheit und Gerechtigkeit zu dienen. Nach diesem kurzen Akt, zu dem sich alle Anwesenden erhoben hatten, hörte das Gericht mehrere Zeugenaussagen und die Einschätzungen eines Brandsachverständigen des Landeskriminalamtes. Einmal mehr wurde deutlich, dass es nahezu unmöglich erscheint aufzuklären, was am 13. August 2009 in Wallenhorst-Hollage geschehen war. Damals war ein Pkw Audi Avant, der dem seinerzeit führenden Repräsentanten der Bruderschaft Osnabrück gehörte, in Flammen aufgegangen. Dieser Mann war zuvor Präsident der Outlaws Osnabrück gewesen.

Wie und durch wen kam es zu dem Brand? Nach Auffassung der Anklagebehörde soll das angeklagte Quartett aufgrund eines gemeinsamen Tatplans den Wagen in Brand gesetzt haben, um den Besitzer des Fahrzeugs zu demütigen. Doch es gibt keine Beweise und viele Zweifel. So stellte das Amtsgericht im März fest: „Kleidung, Schuhe und Handabrieb bei den Festgenommenen wurden sichergestellt, aber alles war negativ.“ Es folgte ein Freispruch, woraufhin die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte.

Als jetzt die Ausführungen zu sehr in den spekulativen Bereich abglitten und von seinerzeit festgehaltenen Aussagen abwichen, wurde es einem der Rechtsanwälte zu bunt. Seine Frage an einen Polizisten: „Wissen Sie, wer das Auto angesteckt hat?“ Dessen Antwort: „Nein!“ Für Irritationen sorgte auch der erneute Auftritt eines Zeugen, auf dessen Kapuzenpullover „Original Gangster“ zu lesen war. Diesem heute 54-jährigen Mann gehörte das abgebrannte Auto.

Seine Aussage wich von vorherigen Einlassungen seinerseits ab. Gleichzeitig berichtete er, dass er damals neben der Feuerwehr auch die Polizei gerufen habe. Dabei habe er nicht 110 gewählt, sondern die Nummer eines szenekundigen Polizeibeamten, der im Gerichtssaal ebenfalls anwesend war. „Die Nummer war dann wohl bei mir im Handy eingespeichert“, so seine Erklärung. Der Staatsanwalt sprach noch einen angeblichen „Handgranatenanschlag“ während des Verfahrens im Februar an, der dem Gebäude der Osnabrücker Bruderschaft gegolten haben soll. Der „Original Gangster“ im Zeugenstand erklärte: „Ich habe damit nichts zu tun.“ Bei der Detonation sehe er keinen Bezug zum aktuellen Verfahren, befand der Richter. Der Prozess wird am Montag fortgesetzt.

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.